

eine Alkoholintoleranz auftreten, was in verkehrsmedizinischer Hinsicht von Bedeutung ist.

Auf den Nachweis und die Identifizierung der verbreitetsten Antidiabetica mit Hilfe der Dünnschichtchromatographie wird näher eingegangen. Abschließend wird der Nachweis in menschlichen Körperflüssigkeiten besprochen.

Dr. phil. J. BÄUMLER

Dr. S. RIPPSTEIN

Gerichtsmedizinisches Institut der Universität  
Basel, Schweiz, Pestalozzistr. 22

**J. BÖSCHE (Tübingen): Über den Nachweis der Methyprylon-(Noludar-)Stoffwechselprodukte, insbesondere des 2.4.6-Trioxo-3.3-diäthyl-5-methylpiperidins im Harn.**

Zahlreiche toxikologische Harnuntersuchungen bei Suicidversuchen mit Methyprylon führten zur Isolierung und Identifizierung des Methyprylon-Stoffwechselproduktes „6-Oxo-Methyprylon“. Über die Konzentrationsverhältnisse dieser Substanz im Harn gegenüber unverändert ausgeschiedenem Methyprylon sowie seinen weiteren Metaboliten wird anhand praktischer Fälle berichtet.

Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. J. BÖSCHE

Institut für gerichtliche Medizin der Universität  
74 Tübingen, Nägelestr. 5

**H. KEDING (Tübingen): Über die Identifizierung der Vesperone-(Brallobarbital-)Metaboliten.**

Durch Ausscheidungsversuche beim Menschen wurden mehrere Metaboliten dieses Schlafmittels im Harn nachgewiesen und durch Vergleich mit synthetisierten Substanzen identifiziert.

H. KEDING

Apotheker und Lebensmittelchemiker

Institut für gerichtliche Medizin der Universität  
74 Tübingen, Nägelestr. 5

**E. BURGER (Heidelberg): Untersuchungen zum dünnenschichtchromatographischen Nachweis eines neuartigen Tranquillizers aus der Trioxazin-Reihe (Versuchspräparat Nr. 518-D-1 der Firma Knoll AG).** Erscheint später in dieser Zeitschrift.